

Pfingsten | 31. Mai 2020

Geistlicher Denkanstoß zum **Evangelium Johannes, Kapitel 20, Verse 19-23**

von Klara Rücker, Kantorin

Aus dem Evangelium nach Johannes *Kapitel 20, Verse 19-23*

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.



„Vieni Spirito Creatore“

„Viens, Esprit Créateur“

„Geist der Zuversicht“

„Come and pray in us, holy Spirit“

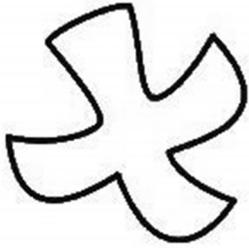
„Ven Espiritu, fuente de vida“

„Pridi sveti, Duh“

Lesung aus der Apostelgeschichte *Kapitel 2, Verse 1-11*

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: Parther, Meder und Elamíter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrýgien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Geist der Zuversicht



Am Osterfest im Jahr 1949 gründete sich die „Gemeinschaft von Taizé“, die bis heute junge Menschen aus aller Welt anzieht. Die bewusst einfach gehaltenen, oft mehrstimmigen und meditativen Gesänge spielen eine zentrale Rolle im gemeinsamen Gebet in dem kleinen, idyllisch gelegenen Dorf im französischen Südburgund. So auch die Komposition „Vieni Spirito Creatore“ von Jacques Berthier, welche sich im Gotteslob unter der Nr. 350 in der Übersetzung als „Geist der Zuversicht“ finden lässt. Häufig sind die Lieder

so konzipiert, dass die Möglichkeit besteht, die Gesänge, ganz im Geist von Pfingsten, in unterschiedlichen Sprachen zu singen. Entgegen den kraftvollen Ereignissen wie „Sturmesbrausen“ und der „Erscheinung von Feuerzungen“, die den Heiligen Geist in der Apostelgeschichte vom Himmel herabkommen lassen, zeigt er sich in dem schlichten und einfachen Kanon eher als zuversichtlicher, tröstender Geist, als schöpferische Kraft, die uns auch in schweren Zeiten beisteht. Frère Roger, der Gründer der Communauté, schreibt in seinem letzten und unvollendeten Brief:

„Und ein Leben lang lässt uns der Heilige Geist immer wieder aufbrechen und von Neubeginn zu Neubeginn in eine Zukunft des Friedens gehen.“

Doch nicht nur in Taizé wird die Musik als tragende Kraft empfunden. Spontane Rückmeldungen von Gottesdienstbesuchern nach der vorsichtigen Wiederaufnahme gemeinsamer Feiern zeigen den hohen Wert des gemeinsamen Singens, welches aufgrund des Coronavirus zur Zeit nicht möglich ist: *„Schade, dass wir nicht singen durften...“, „Besser als nichts, aber leider ohne Gesang...“* und *„Natürlich ist es ungewohnt, so ganz ohne Lieder...“*.

Zum „Trost“ finden Sie eine Version zum Anhören und Mitsingen unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=xHW1RqF6h4M>

Kanon aus Taizé: „Geist der Zuversicht“- Gotteslob Nr. 350

Kanon

① Cm Fm G

Geist der Zu-ver-sicht, Quel-le des Tro-stes,
② komm und stär-ke uns, Geist der Hei-lig-keit,
Quelle der Freiheit, Trö-ster Geist, Schöp-fer Geist.

T: unbekannt, M: Jacques Berthier (1923–1994), Gesang aus Taizé

Gebet

„Heiliger Geist, Tröstergeist, am heutigen Pfingstsonntag öffnen wir uns für deine Gegenwart. Du schenkst uns – wie Jesus uns verheißen hatte – die Freude, die zutiefst in uns bleibt. Sie trägt uns auch in den schweren Momenten unseres Lebens. Du drängst dich nicht auf, du stehst uns bei und verteidigst die Würde jedes einzelnen Menschen. Und so verschieden wir auch voneinander sind, in dir finden wir zu Einheit und Frieden.“

(Frère Alois, Communauté de Taizé)

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und frohes Pfingstfest!

Ihre Klara Rücker